

Beylage

zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 19. Februar 1820.

Bekanntmachungen.

Auf Befehl Königl. hochlöbl. Regierung zu Merse-
burg sollen mehrere Lazareth-Utensilien des hiesigen Pro-
vinzial-Depots, welche zum Theil überflüssig, zum Theil
für ihre Bestimmung unbrauchbar geworden sind,
am 13ten März d. J.

und folgende Tage allhier öffentlich versteigert werden. Es
bestehen solche aus mehr oder weniger gebrauchten Fries-
decken, Matratzen, Bettüberzügen, Strohsäcken, Laaten,
Betten, Hemden, Handtüchern und verschiedenen Klei-
dungsstücken und andern Zeugen; aus Bettstellen, Schem-
meln, Tischen und andern hölzernen Stuben- und Haus-
geräthschaften; aus blechernen, kupfernen, eisernen und
messingernen Lazareth-, Oekonomie- und Küchen-Utensi-
lien; aus hölzernen und metallenen Wasch- und andern
Gegenständen vieler Art. Es sind dieselben größtentheils
mannichfaltig brauchbar, und wird in Rücksicht der Wäsche
die Versicherung gegeben, daß solche nach dem Gutachten
des hiesigen Herrn Stadtphysikus ohne Gefahr vor an-
steckenden Krankheiten benutzt werden kann.

Das specielle Verzeichniß der Utensilien kann täglich
in dem Quartieramte auf hiesigem Rathhause nachgesehen
werden, allwo auch über andere Nachfragen in dieser An-
gelegenheit mündliche Auskunft zu erlangen ist.

Halle, den 11. Februar 1820.

Der Magistrat.

Mellin, Bertram Wucherer.

Mehrere Stuben und Kammern, mit und ohne Feuer-
bleis an ledige Herren, so wie zwey Stuben, zwey Kam-
mern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Holzstall, Mitgebrauch des
Waschhauses und Bodenraums für eine Familie, sind zu
vermieten Nr. 918 kleine Klausstraße.

Mit Genehmigung des Königl. hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, sollen mehrere bis jetzt zu der Meierey, Wirthschaft des Waisenhauses gehörige Ackerstücke, worunter namentlich die in Trothaer, Diemiger und Wörmlicher Mark belegenen sich befinden, wegen deren zu großer Entfernung von den Wirthschaftsgebäuden getrennt und in Erbpacht ausgethan werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 27. März d. J. früh um 9 Uhr in der Haupt-Expedition der Frankischen Stiftungen anberaumt, in welchem mit der einzelnen Ausbietung dieser Ackerstücke zur Vererbpachtung meistbietend verfahren werden soll.

Die Erbpachtsbedingungen sowohl als das Verzeichniß der einzelnen zu vererbpachtenden Ackerstücke können in der erwähnten Haupt-Expedition eingesehen werden, und wird nur vorläufig bekannt gemacht, daß der alljährlich von dem Erbpächter zu entrichtende Erbpachts-Kanon für jedes einzelne Ackerstück bereits bestimmt ist, und nur die Höhe des bey der Erbpachtung zu zahlenden Erbstandsgeldes durch das Meistgebot ausgemittelt werden soll.

Halle, den 12. Februar 1820.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Gartenverpachtung. Es soll der den Büttnerischen Erben bisher zugehörig gewesene, vor dem Steintore an der Lucke belegene Garten auf 6 nach einander folgende Jahre

den 23sten Februar dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr

in meiner, des Unterzeichneten, Wohnung öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Es werden Nachts lustige hierzu von mir eingeladen, und können die näheren Pachtbedingungen bey mir noch vor dem Termine eingesehen werden. Halle, den 12. Februar 1820.

Der Justizcommissar Voigt.

Ich ersetze nichts wieder, wer außer meiner Familie jemanden auf meinen Namen etwas borgt.

Schneider Stein.

Von hiesigem König. Land- und Stadtgericht ist das den Erben des hieselbst verstorbenen Oekonom Herrn Carl Wilhelm Sachse zugehörige, in der Barsüßerstraße sub Nr. 119 allhier belegene auf 2530 Thlr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Schulden halber subhastirt, und

der 18te December c.

der 18te März 1820

der 19te Junius 1820

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Justizrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstituierenden Realprärendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer ewanigen Gerechtfame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 10. September 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Ein Haus ganz nahe am Markte, worin 1 Laden, 8 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Boden nebst Bodenkammern, ein geräumiger Hof nebst Waschhaus, Holzstall, Brunnen und ein großer Keller enthalten ist, soll sofort aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere hiervon bey Carl Kunde, Märkerstraße Nr. 455.

Todesanzeigen.

Der rote d. M. war der für uns so schmerzliche Tag, an welchem das harte Schicksal uns den guten Vater, Schwieger- und Großvater, den vormaligen Hospitalspächter, Hrn. J. G. Leiter, in einem Alter von beynah 86 Jahren, entriß; er starb an Entkräftung sanft. Alle die, so ihn näher gekannt, ehren gewiß unsern gerechten Schmerz, und nur der Gedanke eines jenseitigen Wiedersehens tröstet uns bey diesem zu herben Verlust. Sämmtlichen Verwandten und Freunden machen wir diesen Todesfall hiermit schuldigst bekannt.

Glauch an Halle, den 14. Febr. 1820.

Die Hinterbliebenen.

Der 11te Februar d. J. rief meinen redlichen Gatten und unsern guten Vater und Schwiegervater, den Professor emerit. und Justizkommissar Dr. Heinrich Johann Otto König, zu einer höheren Bestimmung aus unserer Mitte!

Kein schändes Lob entwehe seine friedliche Grust! Bedarf es da prunkender Worte, wo echte Verdienste den Grabhügel umblühen?

Halle, den 12. Februar 1820.

Caroline verwittw. König, geb. Hagemann
für sich

und Namens der hinterbliebenen Kinder und Schwieger-
söhne des Verewigten.

Dienstgesuch. Ein Mädchen von 15 Jahren, die gut nähen und stricken kann, auch mit Kindern gut umzugehen versteht, wünscht ihr baldiges Unterkommen, und sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf Gehalt. Das Nähere erfährt man in der Dachritzgasse Nr. 18.

Ein Marqueur und Ein Hausknecht, welche beyde gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens vorzulegen haben, können ihr Unterkommen finden, und das Nähere erfahren im schwarzen Adler, große Ulrichsstraße Nr. 4.
Friedr. Hübenenthal.

Es sind wieder gute Federbetten zu vermietthen im
Stadtschießgraben bey Trappe.